

# Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 143.

Neuenbürg, Dienstag den 29. November

1881.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährl. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg kommt man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 13 der Statuten für die Badarmenkasse in Wildbad wird das Ergebnis der Rechnung dieser Kasse pro 1880 hiemit bekannt gemacht.  
Es betragen

### I. die Einnahmen:

Kassenvorrath vom vorigen Jahr 1880 . . . . .	M 3,336 73	§
Sammlungen des Jahres 1881 . . . . .	M 3,131 30	§
Außerordentliche Gaben . . . . .	" — —	"
zusammen	M 6,468 3	§

### II. die Ausgaben:

Gaben an 360 arme Badgäste in der Stadt und in der Herrnhilfe	M 3,485 —	§
Für die Armenbibliothek . . . . .	M 100 —	§
Verwaltungskosten . . . . .	M 329 31	§
zusammen	M 3,914 31	§

Hiernach Remainet M 2,553 72 §

b. h. Abnahme gegen 1880: M 783 1 §.

Für die Ortsarmen in Wildbad gingen speziell ein und wurden der Ortsarmenkasse übergeben M 672 50 § d. h. M 393 50 § mehr als fern.

Von dem Remainet sind M 2,000 — vorübergehend verzinslich angelegt.

Den 25. November 1881.

R. Oberamt.  
Wahle.

Neuenbürg.

## Bekanntmachung.

Anlässlich der neuesten Visitation des Oberamts Neuenbürg ist mit Ermächtigung des Kgl. Ministeriums des Innern dem Schultheißen und Verwaltungs-Aktuar Wagner in Birkenfeld die Anerkennung der R. Kreisregierung für dessen fleißige, pünktliche und pflichtgetreue Amtsführung ausgesprochen, sowie dem Oberamtsparaffier Mech in Neuenbürg die Zufriedenheit der R. Kreisregierung mit dessen Verwaltung zu erkennen gegeben worden.

Gemäß hohem Regierungserlaß vom 4. ds. Mts. wird dieß hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Den 25. November 1881.

R. Oberamt.  
Wahle.

Neuenbürg.

## An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden auf den Ministerial-Erlaß vom 9. d. M., betreffend den Gewerbetrieb der Ausländer im Umherziehen, Amtsblatt des R. Ministeriums des Innern von 1881 Nr. 22 Seite 337 besonders aufmerksam gemacht und angewiesen, für genaue Kontrolle des Gewerbe-

betriebs der „Slowaken“ oder „Rastlbinder“ insbesondere in Bezug auf die Mitführung von Begleitern gebührend Sorge zu tragen.

Den 26. November 1881.

R. Oberamt.  
Wahle.

Revier Langenbrand.

## Besondereis

ca. 67 Trachten aus verschiedenen Waldabtheilungen, hauptsächlich in der Schömberger Hut, verkauft zur Selbstgewinnung

Mittwoch den 30. November

Morgens 9 Uhr

in der Kanzlei

R. Revieramt.  
Köhler.

## Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Zur Besorgung des An- u. Verkaufs von

**Werthpapieren**

ist von einem Bankgeschäfte beauftragt und empfiehlt sich

Gustav Lustnauer sen.

Neuenbürg.

## Photographie.

Für Photographien die zu Weihnachts-Geschenken bestimmt sind, bitte ich das gute Wetter noch zu benützen und die Aufträge möglichst bald zu geben.

Achtungsvoll  
Joseph Münzing,  
Photograph.

Grumbach.

## Haus- und Baumfeld-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen Haus-Antheil oben im Dorf, gegenüber dem „Löwen“ nebst Baumacker am Hause in guter Lage an den Meistbietenden zu verkaufen, wozu Liebhaber einlade.

Friedr. Weber.

Neuenbürg.

## Laubsäge-Vorlagen, Laubsäge-Brettchen und Pauspapier

vorräthig bei

G. Knodel,  
Buchbinder.

Conweiler.

## 300 Mark

Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Adam Rapp II., Goldarbeiter.

Calmbach.

Ein jüngerer fleißiger Säger kann sofort eintreten und findet dauernde Beschäftigung bei

W. Pross.

Calmbach.

Dienstag den 29. November

## Meßelsuppe

von 9 1/2 Uhr an Kesselfleisch.  
Wozu höflich einladet

G. Barth z. Waldhorn.

Neuenbürg.

Heute Dienstag

## Meßelsuppe,

wozu einladet

Schill z. Hirsch.



**W i l d b a d .**  
 Von heute an bis Weihnachten findet bei Unterzeichnetem ein  
**grosser Ausverkauf**  
 in Kleiderstoffen etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. Zugleich empfiehlt derselbe sein  
 großes Lager in reingepulsten

**Bettfedern und fertigen Betten**

unter Zusicherung möglichst billiger Preise.

**W. Ulmer, Hauptstraße 104.**

**Pforzheim.**  
 Meine

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von gekleideten und ungekleideten

**Puppen u. Puppenartikeln,**

sowie in

**Spielen & Spielwaaren**

jeder Art

von billigst bis hochfein, habe eröffnet und lade zu freundl. Besuch ganz ergebenst ein

**Sophie Kraus Wwe.**

Spielwaarenhandlung,

Nr. 47 Westliche Carlfriedrichsstraße Nr. 47.

**Der große und billige Ausverkauf**  
 von

**Woll-, Weiß- & Kurzwaaren, Schürzen, Corsetten, alle  
 Sorten Strickwolle, Flanellhemden von M 2.— an per Stück,**  
 befindet sich wieder auf dem

**Jahrmarkt in Neuenbürg**  
 am Donnerstag den 1. Dezember.

Die Preise sind wie bekannt spottbillig aber fest und sehe ich einem zahl-  
 reichen Besuch wieder entgegen.

Mein Stand befindet sich an der Ecke der Thalstraße und Marktplatz.

**Ph. Reis**  
 aus Pforzheim

Birkenfeld, 21. Novbr. 1881.

Als Nachfolger des Hrn. G. Weiß habe unterm Heutigen die hiesige

**Bahnhof-Restaurations eröfnet.**



Mit der ergebenen Anzeige hiervon gebe ich die Ver-  
 sicherung, daß ich stets bemüht sein werde, meine werthen  
 Gäste mit durchaus reinen und guten Getränken, kalten  
 und warmen Speisen bestens zu bedienen und empfehle mich  
 einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zu geneigtem Zuspruch.

**Ernst Vischer.**

**Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons**

Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben bei Herren Franz Andras, & Lustnauer in Neuenbürg; Val.  
 Bressler, Perrenath; Fr. Reim, Carl Schobert, Fr. Treiber in Wildbad.

**Mehrere Tausend Mark**

werden gegen gesetzliche Sicherheit, min-  
 destens zur Hälfte in Gütern, voransicht-  
 lich auf längere Zeit ausgeliehen.

Informativsheine abzugeben bei der  
 Redaktion des Enztäler.

Arnbach.

**1000—1200 Mark**

Privatgeld werden auf einen oder mehrere  
 Posten ausgeliehen.

Zu erfragen bei Christian Stoll.



Nur die besten Cacaosorten werden verar-  
 beitet. Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei,  
 daher leicht verdaulich.

Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per  
 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke  
 »Rein Cacao und Zucker« von M. 1.60 ab.

Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Verkaufspreise.

Unsere Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 K. M. 5) ist das  
 Beste, was in Chocolate gefertigt werden kann.

Dépot-Schilder kennzeichnen die Verkaufsstellen, wo-  
 selbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den  
 Nährwerth des Cacao erhältlich.

**Köln. Gebr. Stollwerck,**  
 Kais., k. u. k. Hoflieferanten

**Dr. Nittinger's unübertroffene**



laurus camphora,

**Campher-Toilette- und  
 Campher-Zahnpflege.**

Nachgewiesen heilsamer als Salicyl  
 und andere Präparate. Zeugnisse wunder-  
 barer Wirkung von competenten Seiten.

Vorräthig bei

**C. Mahler, Neuenbürg.**

Recht arabische

**Gummi-Kugeln.**

Das am meisten anerkannte, vor-  
 zügliche

**Heil- & Linderungsmittel**

gegen Husten, Halstatarrh, Heiser-  
 heit, Brustschmerzen u. s. w. von

**Eiehorn & Wüger**  
 in Ludwigsburg

sind in 1/2 Schachteln à 35 S

1/2 " " à 20 S

nur ächt zu haben bei den Herren:

**C. Bärenstein in Neuenbürg**

**G. Lustnauer .. ..**

**Theod. Weiss .. ..**

**C. Boger in Calabach**

Mit Garantie für Reinheit offerire weiße  
 und rothe

**Ungar-Weine**

und gebe auf Wunsch Proben in jeder gewünsch-  
 ten Quantität von einer oder mehreren Sorten  
 billigst ab.

Wingen (Württemberg).

**A. Kirchner.**



### Neuenbürg.

Durch außergewöhnlich billigen Einkauf einer Partie guter

# Halb-Flanelle

bin ich in der Lage, die Elle zu dem billigen Preise von 28 Pfennig zu verkaufen.

**Albert Summel,**  
vormals Koch.

Grosse Goldene Medaille Preussen 1844. Silber-Verdienst-Medaille Württemberg. Bronce-Medaille London 1842.		Grosse silberne Medaille Paris 1855. Fortschritt-Medaille Wien 1873. Bronce-Medaille München 1854.
<b>Die Mech. Flachs- Spinnerei Urach</b>		
verspinnat wie bisher Flachs, Hanf und Aberg in Lohu. Das Garn wird innerhalb 4 Wochen in anerkannt vorzüglichster Qualität abgeliefert oder auch auf Wunsch schnellstens zu Leinwand verarbeitet. Preise billigst. Näheres der Agent <b>Wm. G. Haich in Neuenbürg</b>		

**Fibeln,**  
**Lesebücher I. & II. Theil**  
neuester Auflagen  
**sowie alle übrigen Schulbücher**  
in guten Einbänden empfiehlt  
**Jac. Mech.**

Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Aerzten warm empfohlenen W. Rob'schen Katarripillen, welche den so lästigen Schnupfen in wenigen Stunden beseitigen und heftige Lungen-, Nachen- und Kehlkopfkatarrhe binnen kürzester Frist in die mildeste Form überführen, sind (à Dose M 1) in der Apotheke in Neuenbürg zu haben. Dasselbst wird auch eine kleine Brochüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger unentgeltlich abgegeben.

#### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin. Der R. u. St. Anz. publizirt ein vom 13. d. datirtes Circularreskript des Ministers für öffentliche Arbeiten an die königl. Eisenbahn-Direktoren u. s. w., durch welches die Beseitigung der Unregelmäßigkeiten in der Güterbeförderung auf einzelnen Eisenbahnen angebahnt wird.

Berlin. (Reichstag.) Die deutsche Reichspartei hat sich konstituiert und zu Mitgliedern des Vorstandes die Abgg. Graf von Arnim-Bohlenburg, Herzog von Ratibor, Dr. von Schwarze und Stälin gewählt.

In Hamburg hat sich eine ganze Familie vergiftet. Der Vater ist der 30 Jahre alte Parfümerie- und Streichholz-Fabrikant Robert M. Müller. Er hatte sich sehr jung verheirathet und war Vater von zwei Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren; die Ehefrau war 27 Jahre alt.

Als am Morgen des 21. Nov. das Dienstmädchen die Herrschaften zum Kaffe rufen wollte, ließ sich Niemand sehen. Bei ihrem Eintritt in das Schlafzimmer bot sich dem Mädchen ein erschütternder Anblick dar. Die beiden Knaben lagen in neuen schneeweißen Hemdchen regungslos auf der Bettdecke, die Brust mit Blumenbouquets geschmückt, während Mann und Frau in ihren Festtagskleidern innig umschlungen auf dem Bette ruhten. Es ist festgestellt, daß sämtliche Personen an Gift gestorben sind, und zwar muß die That während der Nacht geschehen sein. Im Comptoir fand man Papiere, welche Eigenthum der im Geschäfte Angestellten und Dienenden sind; bei den Papieren lagen die ausgestellten Zeugnisse für das gesammte Dienstpersonal. Ueber die Motive der That haben die Verstorbenen zwar nichts Schriftliches hinterlassen; nach den Aussagen der Nachbarn unterliegt es aber keinem Zweifel, daß sie ein Opfer des Wuchers geworden sind.

#### Württemberg.

Stuttgart, 24. Nov. Der Präsident des Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. v. Mittnacht hat sich heute Nachmittag nach Berlin begeben, um an den Arbeiten des Bundesraths theilzunehmen.

Bopfingen, 25. Nov. Am Schluß der vorigen Woche und am Anfang dieser Woche wurden hier von Musikern der Kurkapelle in Wildbad und Musikern der Karlsbader Musikgesellschaft Concerte gegeben, die programmgemäß und meisterhaft ausgeführt wurden.

Lauffen a. N., 23. Novbr. Heute Nachmittag fiel oberhalb der Neckarbrücke ein 3jähriges Kind in den Mühlkanal und schwamm, von den Rädchen getragen, den Mühlen zu. Die Leute standen rathlos, weil Hilfe von der Brücke aus nicht wohl möglich war. Da sprang Hr. Karl Amos, Sägmühlebesitzer von hier, unterhalb des Schloßbrüchens in den sehr tiefen, sog. Burggraben und schwamm dem Kind bis

an das Schloßbrüchchen entgegen. Doch konnte er dasselbe hier nicht erreichen und so schwamm er dem Kind wieder nach bis dicht vor den Mühlenrechen, wo er es endlich mit vieler Anstrengung und eigener Lebensgefahr erreichen konnte. Nun verließen aber auch den muthigen Retter die Kräfte, er sank unter und wäre nach geschehener That vielleicht noch ertrunken, wenn ihm nicht noch rechtzeitig Hilfe zu Theil geworden wäre.

Geislingen, 25. Novbr. Das bekannte Wildbader Quintett erfreute dieser Tage mit einem gelungenen Konzert, welches sehr besucht war.

Calw, 24. Nov. Die seit 1. d. M. hier eingeführte örtliche Verbrauchsabgabe auf Fleisch und Bier hat eine allgemeine Erhöhung der Fleischpreise um 2 S pr. Pfd. zur Folge gehabt; auch für das Liter Bier werden da und dort 24 S statt bisheriger 22 S verlangt.

Magold, 23. Nov. Der Rindviehmarkt in Altensteig erhielt großen Zutrieb an schöner fleischiger Waare. Händler von Straßburg, Kehl u. s. w. erwarben fette Ochsen und Kinder, Mittelwaare um 60, Primawaare um 70 M per Doppelcentner. Gangvieh war weniger gesucht; Kühe wurden um den Preis von 60 bis 225 M erstanden. Der Schweinemarkt war förmlich überführt, weshalb manches Stück unverkauft blieb. Saugschweine galten 15 bis 20 M, Läufer bis 60 M das Paar. Auch der Flachsmarkt war übersezt. Das Pfund schönen Gespinnstes galt 85 S bis 1 M. (N. Z.)

Stuttgart, 26. Novbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 100 Säcke Kartoffeln à 2 M 60 S bis 3 M — S pr. Str. Marktplatz: 5000 Stück Filderkraut à 10 bis 16 M pr. 100 St. Neuenbürg, 26. Nov. Von Calw aus sind uns heute als Zeichen und Folge der milden Witterung hervorgelockte lebende Maikäfer übersendet worden.

#### Aus dem Vortrag

des Hrn. Landtagsabgeordneten Ventter in der öffentl. Versammlung zu Neuenbürg am 20. November.

#### III.

Redner kommt bei diesem Anlaß nochmals auf das Tabaksmonopol zurück, das allein im Stande sei die Einzelstaaten einigermaßen zu entlasten, das als das geeignetste und einträglichste Steuerobjekt erscheine und in den meisten anderen Culturstaaten bereits eingeführt sei. An der Besteuerung des Tabaks müßte der Hebel um so mehr angezettelt werden, als Deutschland bis jetzt die niederste Tabaksteuer habe. In Deutschland betrage die Tabaksteuer bis jetzt pro Kopf 95 S, in Ungarn 1 M 58 S, in Italien 2 M 68 S, in Portugal 2 M 77 S, in Oesterreich 3 M 41 S, in Nordamerika 4 M 36 S, in England 4 M 86 S. In Deutschland könnte ohne Erhöhung des Tabakpreises eine Mehreinnahme von mindestens 100 Millionen Mark erzielt werden, neben Bestreitung der zu leistenden Entschädigungen. Ganz unrichtig sei die Behauptung, daß beim Monopol der Tabak um das 5fache theurer werde.



In Beziehung auf die dem gegenwärtigen Landtag noch bevorstehenden Gesetzesvorlagen theilt der Hr. Abgeordnete mit, daß nach der königlichen Thronrede es sich noch handeln könne um eine Aenderung des Wahlgesetzes für die Abgeordnetenwahl im Sinne der Ermöglichung der Abstimmung in jeder Gemeinde (wie beim Reichstag), ferner um eine Gemeindesteuer-Reform, eine Aenderung des Verwaltungsedikts bezüglich der Bezirks- und Gemeindeverwaltung, um Aenderungen des Bürgerrechtsgesetzes und der Bestimmungen über Aufbringung der Gemeinde- u. Amtskörperschaftsbedürfnisse, um ein Expropriations-, um ein Wasserrechtsgesetz und um ein Gesetz über die Durchführung der Organisation der Kirchengemeinden. Da das Mandat des gegenwärtigen Landtags im Dez. 1882 abläuft, so werde außer dem Wahlgesetz latin noch ein weiteres Gesetz zur Verathung kommen. Das Zurückstellen der übrigen Gesetze werde aber, nachdem wir in den letzten 10 Jahren mit Gesetzen förmlich überfluthet worden seien und diese noch nicht verdaut, an einigen derselben sogar den Magen sehr verdorben haben, kaum zu beklagen sein. Sollte er — der Redner — noch in die Lage kommen, bei den bez. Gesetzen mitzuberathen, so werde er der sorgfältigsten Prüfung sie unterziehen. Eine Aenderung des Wahlgesetzes halte er in dem bezeichneten Sinne im Interesse der Wähler für sehr wünschenswerth. Wenn der Entwurf eines Gesetzes über Aenderung der Bürgerrechtsgesetze und der Körperschaftsbesteuerung in der Fassung, in welcher ihm dieser Entwurf bekannt geworden, eingebracht werden sollte, werde der Hr. Abgeordnete diejenigen Bestimmungen, welche die Wiedereinführung der Naturalfrohen und Schwälerung der von Waldnutzungsrechten in Staatswaldungen herrührenden Bürgerausgaben bezwecken, entschieden bekämpfen.

Endlich bespricht der Hr. Abgeordnete noch seine Thätigkeit in speziellen Bezirksangelegenheiten und insbesondere die Schritte, welche er deshalb gethan. Wenn noch nicht alle Wünsche deßfalls befriedigt seien, so möge man wenigstens versichert sein, daß er das Möglichste gethan. Es stehen den betreffenden Interessenten hierüber aktenmäßige Belege zu Diensten.

Redner schließt seinen fast 2stündigen Vortrag mit den Worten: Seitdem man nicht mehr in der Lage sei, Ueberflüsse im Staatshaushalt zu verwenden, sei ein Abgeordneter und namentlich ein Mitglied der Finanzkommission und ein Berichterstatter über die unangenehmste aller Fragen — die Steuerfrage — nicht auf Kosen gebettet. Es gelte dem Ernst der Aufgabe, zumal in ernster Zeit, den ganzen Ernst des Mannes, seine ganze Kraft gegenüber zu stellen. Er — Redner — sei sich bewußt, daß es auch ihm nicht gelungen, es Allen recht zu machen, aber es genüge ihm, wenn es ihm wenigstens gelungen sei, die heutige Versammlung zu überzeugen, daß es ihm an redlichem

Streben zum Wohle des Landes und des Bezirks niemals gefehlt habe.

Schluß.

**Berichtigung**

zu II. des Vortrags in letzter Nummer (142): in Spalte 1 Zeile 12 soll es heißen „Modifikation“ statt Modifikation; in Spalte 2, Zeile 2 bei Malzsteuer „4 M 40“ statt 4 M 90 S.

**Miszellen.**

**Auf der Eisenbahn.**

Humoreske von A. v. Winterfeld.

(Schluß.)

„O nein,“ beherrschte sich die Dame; „im Gegentheil mir ist sehr warm . . .“

„Um so leichter können Sie sich erkälten; denn die Morgenluft weht noch kühl . . . erlauben Sie, daß ich Ihnen meinen Plaid überdecke.“

„Nein . . . Sie sind sehr gütig,“ wiederstrebte die Dame; „Sie werden selber seiner bedürfen, da Sie wahrscheinlich die Nacht durch gefahren sind . . .“

„Allerdings . . . ich komme von Zauer.“

Die junge Dame drückte sich unwillkürlich tiefer in die Ecke, und ihr entschuldigender Verdacht begann wieder mächtig anzuschwellen.

Ein häßlicher Aufenthalt, wo ich leider fünf Jahre zubringen mußte . . .“

„Fünf Jahre! . . .“

„Aber unfreiwillig . . . gezwungen . . . gefesselt durch eine unangenehme Beschäftigung . . .“

„Mein Gott . . . das nennt er eine Beschäftigung,“ schüttelte sich die Dame; es bleibt übrigens kein Zweifel mehr . . . er ist es.“

„Glücklicherweise ist mir gestern, nach langer Anstrengung, gelungen, mich von den drückenden Fesseln zu befreien,“ erzählte der Herr weiter.

„Um des Himmels willen, halten Sie ein . . . ich kann nicht mehr hören!“ freischte die Dame.

„Wie beliebt?“

„Ich weiß, wer Sie sind . . . nehmen Sie Alles, was ich habe, Herr Gurgelmeier, aber lassen Sie mir das Leben!“

„Gurgelmeier?“ entgegnete der Reisende verwundert; „was wollen Sie eigentlich mit Gurgelmeier? . . . Sie befinden sich in einem starken Irrthum, verehrte Dame; ich bin der bisherige Zuchthausinspektor von Zauer und jetzt nach Berlin berufen, zu einer anderen Stellung. — Was Gurgelmeier anbetrifft, so hat er mir einmal den Schmerz bereitet, sich meiner liebevollen Fürsorge zu entziehen . . . erlauben Sie endlich, daß ich mich Ihnen vorstelle . . . ich bin von gestern ab der Polizeirath Greifenberg.“

Bei den letzten Worten verneigte er sich höflich und nahm grazios sein seidenes Mützchen ab.

„Gelobt sei Gott . . . die Narbe ist nicht da!“ seufzte die Dame erleichtert in den Tiefen ihrer Seele.

„Wollen Sie aber jetzt die Freundlichkeit haben, mir zu sagen, meine Gnädige, wie Sie auf den seltsamen Gedanken gekommen sind, mich für Gurgelmeier zu halten.“

„Alle Ihre Aeußerungen deuteten darauf hin,“ lächelte die Dame; „und dann . . . jene Zeitung dort . . . bitte lesen Sie die Stelle . . . hier . . . man schreibt aus Zauer: gestern Abend entfloh aus unserm Zuchthaus —“

Der Herr las den Artikel zu Ende; dann betrachtete er die erste Seite.

„Die Zeitung ist ja ein Jahr alt, sagte er; ein früherer Reisegefährte von mir hatte einen Klappstuch darin eingewickelt.“

„Und daß ich das nicht gleich gesehen habe!“ athmete die Dame auf; „welche Angst wäre mir erspart worden!“

„Berlin! Berlin!“ riefen die Schaffner, von dem sich noch fortbewegenden Zuge springend und die Thür aufreißend.

„Ich empfehle mich Ihnen, verehrte Dame!“ raffte der Polizeirath schnell seine Sachen zusammen . . .“

„Leben Sie wohl, mein Herr!“

Der Polizeirath zögerte aber noch, das Coupé zu verlassen. „Würden Sie es für ein Verbrechen halten,“ sagte er leise, „wenn ich diese interessante Bekanntschaft weiter fortzusetzen suchen würde? Nachdem Sie mich so sehr verkannt haben, ist es mir Bedürfnis, mich bei Ihnen von dem Zuchthausparfüm zu reinigen, das Sie an mir zu bemerken glaubten.“

Die hübsche Reisegefährtin schwieg und senkte die Augen. Sie wird wohl nicht allzulange geschwiegen haben, denn ein halbes Jahr später gratulirten ihr ihre Freundinnen zu der Verlobung mit dem Polizeirath Greifenberg.

Berlin. (Ein kolossaler Kauf.) Von dem benachbarten Rittergut St. fährt ein Wagen jeden Morgen die Milch den betreffenden hiesigen Milchpächtern zu. Am Mittwoch früh erschien der Kutscher bei seinen Abnehmern ohne Milch. Der Grund, den er dafür angab, war ein höchst erstaunlicher, vielleicht noch nie dagewesener. Seit Dienstag Vormittag waren nämlich sämtliche Kühe des Gutes — es sollen über 100 Stück sein — total betrunken. Man hatte, wie das B. Tagbl. berichtet, aus Versehen statt des Wasserhahnes einen daneben befindlichen Spiritusbottich aufgedreht und circa 150 Liter Spiritus in die Tranktonnen laufen lassen. Den Kühen mundete das Feuerwasser vortreflich, binnen Kurzem hatten sie sich sämmtlich einen gehörigen Rausch gekauft und waren so kreuzfidel, daß sich ihnen Niemand nahen konnte um sie zu melken. Den Lärm, den über 100 betrunkene Kühe anstifteten, kann man sich leicht vorstellen.

Die auf den australischen Weltausstellungen vertretenen gewesene Pionsortefabrik Weidensläufer in Berlin, Dorotheenstraße 88, hat jetzt von einem einzigen Melbourne'r Hause die respectable Ordre auf 720 Instrumente einer Gattung erhalten.

**Für den Monat Dezember** nehmen sämmtliche Poststellen, im Bezirk auch durch die Postboten, Bestellungen

**auf den Enzhäler** zu  $\frac{1}{2}$  des Quartalpreises an.